

Protokoll des HerausgeberInnengremiums (HGG) 26.09.16

Anwesende:

HGG: Sarah, Marie, Jana, Carolin

AStA: Lola, Fabian, Julian

Redaktion: Benedikt, Jannes, Kevin, Martin

Protokoll: Jana

1. Druckkosten

Marie fasst den Stand zusammen: Es gibt viele Vorteile eine andere Druckerei der AStA-Druckerei beim Druck des Semesterspeiegels (SSP) vorzuziehen. Es kommt zu unpraktischen Verzögerungen in der AStA-Druckerei, die man bei Online-Druckereien nicht hätte. Soweit das HGG/die Redaktion wissen, gibt es ein Freikontingent, welches der SSP nutzt. Dies hängt mit dem Leasing-Vertrag der Druckerei-Maschinen zusammen. Der SSP wird in schlechter Qualität gedruckt: bisher 80g-Papier komplett schwarz/weiß, in der aktuellen Ausgabe 100g-Papier und vier bunte Seiten, in einer Onlinedruckerei kostet z.B. 135g-Papier komplett bunt nur die Hälfte.

Lola: StuPa und Haushaltsausschuss (HHA) entscheiden, wo der SPP gedruckt wird. Interna über Verträge, Mitarbeiter, etc. werden nicht vom AStA in dieses Gremium getragen. Wo wollen wir mit diesem Gespräch hin?

Kevin: Beim Druck gab es in der Vergangenheit massive Qualitätsschwankungen. Der SSP ist nicht attraktiv für Leser. Verzögerungen führen dazu, dass die Ausgabe nicht mehr aktuell ist oder zum Beispiel die Ferien angefangen haben und die Hefte dann nicht weggehen.

Marie: Wir möchten nicht über das Fortbestehen der AStA-Druckerei beschließen, aber es ist nun mal so, dass die AStA-Druckerei für den SSP als Druckerei nicht attraktiv ist.

Lola: Wenn ein anderer Weg gegangen wird, wird das Budget schrumpfen, da ja auch keine Einnahmen für die Druckerei mehr da sind. Ein Antrag müsste durch HHA und StuPa gehen.

Julian: Die Druckerei läuft nicht gut. Die Wahl einer anderen Druckerei muss auch mit der AStA-Druckerei geklärt werden.

Fabian: Auslastungszahlen liegen nicht vor. Von privaten Studis ist sie aber durchaus ausgelastet. Der Semesterspiegel ist nicht das einzige, was dort gedruckt wird. Es mangelt an Bekanntheit.

Lola: In der Vergangenheit war die Kommunikation zwischen Redaktion und Druckerei (auf beiden Seiten) schwierig. Es sollte frühzeitiger und in freundlicherem Ton kommuniziert werden.

Marie: Wie würde das ablaufen, wenn wir woanders drucken wollen?

Julian: Ist die Frage, ob man das für jede Ausgabe machen möchte. Man müsste wohl den Haushaltstitel ändern.

Lola: Ich habe in der Vergangenheit häufig erst im Nachhinein von Problemen mit dem Druck erfahren (in unfreundlichem Ton) und hätte gerne direkt eine Benachrichtigung, wenn es nicht läuft. Denn dann kann man auch helfen. Lieber eine Mail zu viel als eine zu wenig.

Martin: Wie ist die generelle Haltung des AStA zu dem Thema?

Lola: Ich kann verstehen, dass man, wenn man viel Arbeit da reingesteckt hat, auch in guter Qualität drucken will. Wir haben alle nicht die Druckerei gegründet und müssen jetzt damit planen, was wir haben. Wir haben das nicht durchkalkuliert. Nun muss ich das aber auch aus meiner aktuellen Position heraus betrachten, kann aber die Meinung der Redaktion nachvollziehen.

Marie: Es wäre gut, wenn man vor einem Antrag abschätzen kann, wie hoch der Haushaltstitel danach wäre. Dann könnte man abschätzen, in welcher Qualität man dann drucken kann.

Kevin: Ist das schon im nächsten Haushalt denkbar?

Julian: Vielleicht. Den neuen Haushalt gibt es noch nicht. Er wird aber demnächst erstellt. Der AStA muss mal intern und mit der Druckerei reden.

Marie: Wir sollten da jetzt dranbleiben.

Lola: Ich würde gerne frühzeitig wissen, für welchen Weg sich das HGG entscheidet, damit dann alle Infos gesammelt werden können.

Die Mitglieder des AStA und Jannes verlassen die Sitzung.

Abstimmung ob ein Antrag gestellt werden soll die Druckerei zu wechseln: 3 dafür, 1 Enthaltung

Warum wollen wir woanders drucken (für den Antrag):

- Wunsch der Redakteur*innen
- Kosten, Qualität, Zuverlässigkeit
- Ziel: Vollfarbe (AStA Druckerei und andere Druckerei im Vergleich als Zahlen, um das Ganze zu belegen)
- Druck in einer anderen Druckerei und die Anpassung der Kosten

Weiteres Vorgehen: Wir wollen erst auf den HHA zugehen und den Antrag dann ins StuPa einbringen. Der Antrag soll im Mailumlaufverfahren beschlossen werden und bis Sonntag fertig sein

Abstimmung für das weitere Vorgehen: 4 Stimmen dafür

2. Archivierung des SSP durch die ULB

Es gibt nichts Neues. Der Antrag wurde im StuPa angenommen. Von der Bibliothekskommission kam keine Antwort. Im Fachbereitsrat wird es noch diskutiert.

Weiteres Vorgehen: Wir wollen einen Brief an die ULB formulieren. Dies soll im Mailumlaufverfahren geschehen. Marie formuliert morgen was vor.

Abstimmung für das weitere Vorgehen: 4 Stimmen dafür

Was soll in den Brief:

- Von der ULB genannten Gründe sind nicht nachvollziehbar
- Eine doppelte Archivierung ist nicht verboten, muss nur nicht sein
- Aufwand ist kaum vorhanden
- Der SSP ist ein wertvolles Kulturgut
- Digitale Archivierung ist nicht für die Ewigkeit bestimmt

3. Wahl eines neuen Redaktionsmitglieds

HGG und Redaktionen haben vergangenen Freitag und heute sechs Bewerbungsgespräche geführt und über die eingegangenen Bewerbungen, Arbeitsproben und Gespräche diskutiert.

Wahl eines neuen Redakteurs/einer neuen Redakteurin:

Anna (0 Stimmen)

Friederike (0 Stimmen)

René (0 Stimmen)

Roman (0 Stimmen)

Carolin (4 Stimmen)

Linda (0 Stimmen)

Carolin ist einstimmig gewählt.

4. Sonstiges

Nächste Sitzung im Oktober oder Anfang November.